

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

10 Seiten Datum: 30.09.2016

ESTLAND

Die Qual der Präsidentenwahl



Die Wahl einer neuen Präsidentin oder eines Präsidenten scheiterte am vergangenen Samstag an der Unentschlossenheit der Wahlmänner bei politischen Spielen. In der ersten Runde kandidierten **Marina Kaljurand** (3.v.L obere Reihe), **Mart Helme** (1.v.L obere Reihe), **Allar Jõks** (Mitte obere Reihe), **Siim Kallas** (1.v.L untere Reihe), **Eiki Nestor** (Mitte untere Reihe) und **Mailis Reps** (3. untere Reihe). Am meisten

Stimmen erhielt zunächst **Allar Jõks** mit 83 Stimmen. Ihm folgten **Siim Kallas** mit 81, **Mailis Reps** mit 79, **Marina Kaljurand** mit 75 und **Mart Helme** mit 16 Stimmen. In der zweiten Runde erhielten **Allar Jõks** 134 und **Siim Kallas** 138 Stimmen. Erforderlich waren 168 Stimmen der Wahlmänner.

Die neue Runde der Präsidentenwahl soll nun am kommenden Montag am 3. Oktober im Parlament stattfinden.

Die estnische Öffentlichkeit und viele Politiker zeigten sich über den Ausgang der Präsidentenwahl enttäuscht. Die Reaktionen waren kritisch, dass sowohl das Parlament als auch die Wahlmänner, also die Vertreter der Landkreise (Maakond) unfähig waren, ein neues Staatsoberhaupt zu wählen. Kallas und Jõks gaben in der Folge am vergangenen Samstagabend mit der Begründung bekannt, dass sie sich an dem unwürdigen Spiel nicht mehr beteiligen wollten und ihre Bewerbung deshalb zögen. Zahlreiche Stimmberechtigte hatten sich der Stimme enthalten.



Anfangs der Woche erreichte dann die Öffentlichkeit die Nachricht, dass der aus dem Parlamentsvorstand und den Fraktionenvorsitzenden bestehende **Ältestenrat** der heutigen Vertreterin Estlands im **Europäischen Rechnungshof**, **Kersti Kaljulaid**, den Vorschlag gemacht hätte, eine Kandidatur anzunehmen, wozu sie am nächsten Tag auch ihr Einverständnis gab.

Die 1969 geborene Kersti Kaljulaid hat während ihrer beruflichen Karriere sowohl als Investmentbankerin als auch als Wirtschaftsberaterin des Premierministers gearbeitet. Seit 2004 arbeitet sie am Europäischen Rechnungshof. Man kann gespannt sein, ob die neue Wahlrunde, diesmal (gemäß Verfassung) ohne Wahlmänner der Landesbezirke, sondern nur durch das 101-Köpfige Parlament, zu einem Resultat führen wird. Gemäss Gesetz findet die

Präsidentenwahl so lange zunächst durch das Parlament statt. Gewinnt keiner der Kandidaten, wird das Wahlgremium durch die Vertreter der Landkreise ergänzt. Gewinnt noch immer keiner der Kandidaten/innen, beginnt das Procedere wieder von vorne. Beim nächsten Wahlgang ist also allein das Parlament wieder zuständig, eine Entscheidung zu treffen. In einem kurzen „*Spezial-NL*“ werden *wir im Erfolgsfall* gleich danach darüber berichten, ob es die junge Einsteigerin Kersti Kaljulaid tatsächlich geschafft hat, neue Präsidentin von Estland zu sein.

Baltische Aussenhandelsstatistiken



Im Juli verzeichneten alle drei Baltenstaaten im Vergleich zu 2015 einen Rückgang im Aussenhandel, zeigen die Statistiken der *Eurostat*. Der *Export Litauens* ist um 3% auf 12.5 Mrd. EUR, der von *Lettland* um 4% auf 5.9% Mrd. EUR und der von Estland um 1% auf 6.7 Mrd. EUR gefallen. Litauen importierte in den ersten 7 Monaten 6% weniger als vor einem Jahr. Der Gesamtumfang der Importe lag bei 13.9 Mrd. EUR. Die Importe Lettlands sind um 6%, auf 7.1 Mrd. EUR gefallen und die von Estland um 2% auf 7.8 Mrd. EUR. In Litauen wurde das höchste Handelsdefizit verzeichnet -1.3 Mrd. EUR. Das Handelsdefizit Lettlands und Estlands betrug jeweils 1.1 Mrd. und 1 Mrd. EUR.

Am vergangenen Sonntag dem 25. September brachte der „Weltspiegel“ des Bundesdeutschen Fernsehens ARD einen Schwerpunkt über die drei baltischen Staaten. Zu sehen unter: <http://www.ardmediathek.de/tv/Weltspiegel/Baltikum-Zwischen-dem-Westen-und-Russl/Das-Erste/Video?bcastId=329478&documentId=37950026>

Arbeitslosigkeit in Estland

Die registrierte Arbeitslosigkeit in Estland lag im August bei 4.2%. Am höchsten ist die Arbeitslosigkeit im Landkreis Ida-Virumaa (Osten) wo sie bei 9,9% lag. Es folgte Valgamaa (Süd-Estland) mit 8%. Am niedrigsten war die Arbeitslosigkeit in den Landkreisen Tartumaa und Jõgevamaa wo sie bei jeweils 2.9% und 3% lag.

35% aller Arbeitslosen bzw. 10841 Menschen gehörten zu den Empfängern der Arbeitslosenhilfe, die bei durchschnittlich 431 monatlich lag. Die Grundhöhe der Arbeitslosenhilfe von 137 EUR wurde 7033 Personen bzw. 23% der Arbeitslosen bezahlt.

Die Tallink Gruppe setzt eine zusätzliche Fähre ein



Die estnische Reederei *Tallink Grupp* plant auf der Riga-Stockholm Route ein neues Fährschiff einzusetzen. Neben der heute zwischen den zwei Hauptstädten verkehrenden „Isabelle“ wird Tallink ab dem 12. Dezember die heute zwischen Tallinn und Stockholm verkehrende „Romantika“ einsetzen, wovon die Reederei einen Zuwachs im Volumen erwartet. Der Fahrplan bleibt unverändert, ausser dass die Fähren statt alle zwei Tage künftig täglich fahren werden.

Tourismus boomt



Der Verband der Tourismusfirmen Estlands bedankte sich am internationalen Tag des Tourismus bei allen Esten, die zum guten Image der Branche beigetragen haben. Die Präsidentin des Verbandes der Touristikfirmen **Külli** Karing sagte, dass die erste Jahreshälfte für die Branche sehr erfolgreich war. Die Statistiken zeugen davon, dass die Zahl der ausländischen Touristen noch weiter wächst. Auch im Bereich Inlandtourismus sei ein rekordhafter Zuwachs zu verzeichnen. „Als kleiner Staat sind wir sehr abhängig

von Export, weshalb wir uns über die diesjährigen Ergebnisse sehr freuen. Um nachhaltig zu sein, dürfen wir uns aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern müssen verantwortungsvoll und ständig unsere Leistungen und Produkte weiter entwickeln“, sagte Karing.

Laut Angaben des Welttourismusrates bildete die Tourismusbranche im Jahre 2015 15,5% des BIP Estlands und 15,3% der Arbeitsstellen, deren Zahl rund 100 000 beträgt. Sowohl in Europa als auch in der Welt allgemein bleiben diese Zahlen in der Regel unter 10%.

In den ersten sieben Monaten 2016 übernachteten an estnischen Unterkunftseinrichtungen insgesamt 1 913 171 Touristen. 1,2 Mio. von ihnen waren Ausländer und 730 000 Inlandtouristen. „Diese Zahlen sprechen für sich, welche Bedeutung und welches Volumen der Tourismus für die estnische Wirtschaft trägt. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Zahl der ausländischen Touristen in der Periode Januar-Juli um 7% und die der Inlandtouristen um 6% gewachsen und das ist ein ordentliches Ergebnis“, sagte Karing.

LETTLAND

Familienhilfe wird im nächsten Jahr erhöht



Die lettische Regierung beschloss am vergangenen Montag eine **Erhöhung der Familienhilfen** an kinderreiche Familien und alleinerziehende Eltern. Am 1. Januar 2017 wird auch das Hilfsgeld ab dem vierten Kind von bisher monatlich 34,14 EUR auf 50,07 EUR steigen. Das Kindergeld für Alleinerziehende wird bis zum siebten Lebensjahr von 41,62 EUR auf 92,5 EUR und für ältere Kinder auf 111 EUR steigen. Die Erhöhung der **Hilfsgelder an Grossfamilien** erfordert in der Periode 2017 - 2019 vom Staatshaushalt jährlich zusätzlich 3,5 Mio. EUR, die **Erhöhung der Hilfsgelder an Alleinerziehende** 4 Mio. EUR.

Letten wünschen sich ein Monatsgehalt von mindestens 1216 EUR



Eine vom Institut **SKDS** durchgeführte Umfrage zeigte, dass die Letten sich ein Monatsgehalt von mindestens 1216 EUR wünschen. Es handelt sich um die höchste Summe, die sich Letten laut Umfragen zum Monatsgehalt gewünscht haben. Vor der Wirtschaftskrise im Jahre 2008 lag der Gehaltswunsch noch bei 1146 EUR, im Jahre 2000 waren

Letten noch mit einem 494 EUR hohen Monatsgehalt zufrieden. Besonders rasch, um 272 EUR, wuchs der Gehaltswunsch 2007, als Letten von 963 EUR träumten. Während den Jahren der Wirtschaftskrise sind auch die Gehaltswünsche gesunken. So lag er z.B. 2012 bei 844 EUR. Nach 2012 ist der Gehaltswunsch um 44% gestiegen.

Direktinvestitionen sind gesunken



Vertreter des *Lettischen Wirtschaftsministeriums und der Agentur für Investitionen und Wirtschaftsentwicklung* stellten in der vergangenen Woche fest, dass die direkten Auslandsinvestitionen im ersten Halbjahr **stark gesunken** seien. Der Vizekanzler im Wirtschaftsministerium *Raimonds Aleksejenko* kommentierte, dass Auslandsinvestitionen in Lettland im Vergleich zu den Jahren vor der Wirtschaftskrise um das Dreifache gesunken seien. Eine ähnliche Entwicklung sei auch in anderen Baltenstaaten zu verzeichnen. Die aktivsten Investoren in Lettland sind nach wie vor Firmen aus *Schweden, Zypern, Holland, Deutschland, Estland und Litauen*. *Ivars Erskis* von der Investitionsagentur sagte, dass im ersten Halbjahr 10 Investoren in Lettland investiert hätten. Während des ganzen Jahres 2015 lag die Zahl der Direktinvestitionen bei 31. Das finanzielle Volumen der direkten Auslandsinvestitionen in Lettland lag nach den ersten sechs Monaten bei 11,52 Mio. EUR.

Die Gewinne der Banken sind gestiegen



Der Ausschuss für Finanz- und Kapitalmärkte Lettlands berichtet, dass lettische Banken in den ersten acht Monaten 2016 341,8 Mio. EUR Gewinne erwirtschafteten, was 17,8% mehr sind als im vergangenen Jahr. Profitabel arbeiteten insgesamt 19 Banken, die 98,3% der Aktiva der lettischen Banken besitzen. Im August verdienten die Banken 40 Mio. EUR Profite. Per Ende August betragen die Aktiva der lettischen Banken 29,8 Mrd. EUR bzw. 6,6% weniger als vor einem Jahr. Die Bankeinlagen betragen per Ende August 21,5 Mrd. EUR und das gesamte Kreditportfolio lag bei 15,1 Mrd. EUR. Die Bankeinlagen sind in den ersten Monaten des Jahres um 7,2% gefallen, das Kreditportfolio aber um 3% gewachsen.

Parteienranking Lettland

Die Ergebnisse einer Meinungsumfrage des Instituts *Latvijas Fakti* zeigen, dass die *Einigkeitspartei* und die *Union der Grünen und Bauern* im September die populärsten politischen Kräfte Lettlands waren. Die oppositionelle Einigkeitspartei wird von 17,9% der Befragten unterstützt und die Union der Grünen und Bauern von 17,3%. Die zur Regierungskoalition gehörende Union der *Nationalen Kräfte* wird von 7,3% und die *Einheitspartei* von 5% der Befragten unterstützt.

Lettlands Haushalt auf der Plusseite

Das Finanzministerium Lettlands teilte mit, dass der konsolidierte Haushaltsüberschuss nach den ersten acht Monaten 249,6 Mio. EUR betrug. Die Einnahmen lagen bei 4,87 Mrd. EUR, bzw. 5,1% mehr als im vergangenen Jahr. Die Steuereinnahmen waren 0,2% höher als geplant. Das geplante Haushaltsdefizit soll in diesem Jahr bei 0,9% des BIP liegen.

49% der Letten sehen die EU positiv



Die von der *Baltic International Bank* durchgeführte Umfrage zeigte, dass 49% der Letten die EU Mitgliedschaft für nützlich halten. 29% der Befragten meinten, dass die EU mehr Schaden als Nutzen bringe. 22% hatten keine Meinung. Die Zahl der EU Unterstützer ist deutlich gestiegen, da sie im Mai 2013 noch bei 37% lag. 57% heben die Umwelt, den Transport und Infrastruktur hervor, die durch EU Mitgliedschaft viel gewonnen hätten. 32% meinten, die EU hätte auch zur Besserung der lettischen Wirtschaft beigetragen.

Airbaltic bekommt zwei neue Flugzeuge



Der kanadische Flugzeughersteller Bombardier liefert noch vor dem Jahresende der lettischen Fluggesellschaft zwei neue Maschinen Typs CS300. Das erste Flugzeug wird der Airbaltic im November übergeben.

Airbaltic hat insgesamt 20 CS300 Maschinen bestellt. Die Maschinen haben jeweils Platz für 130 bis 160 Fluggäste.

LITAUEN

Das neue Ausländergesetz hemmt Geschäftstätigkeit

Das vor einigen Wochen durch das litauische Parlament verabschiedete neue Gesetz über den *juristischen Status der Ausländer* erschwere die Geschäfte und das tägliche Leben von Geschäftsleuten aus Drittstaaten. In der Innovation tätigen ausländischen Geschäftsleuten schaffe das neue Gesetz dagegen Vorteile, schrieb das *Wirtschaftsblatt Verslo Žinios*. Geschäftsleute aus Drittstaaten müssen künftig vor der Aufnahme ihrer Geschäftsaktivitäten in Litauen mit höheren Investitionen rechnen, es sei denn, es handele sich um Start-Up Unternehmen. Laut dem neuem Gesetz müssen ausländische Geschäftsleute ihren aus Litauen angestellten Arbeitskräften ein Gehalt zahlen, das mindestens dem Doppelten des statistischen Durchschnittes gleicht.

Vytautas Landsbergis erhielt hohe französische Auszeichnung



Der französische Botschafter in Litauen *Philippe Jeantaud* übergab vor zwei Wochen dem ehemaligen Staatsoberhaupt Litauens *Vytautas Landsbergis* das *Grosskreuz der französischen Ehrenlegion*. „Mit dem höchsten Orden Frankreichs werden besondere und historische Dienste von Professor Vytautas Landsbergis für die Freiheit und das Europa hervorgehoben, die Litauen dank ihm wieder zurückbekam,“ kommentierte Botschafter Jeantaud an dem feierlichen Anlass.

Litauens Industrieproduktion um beinahe 2% gewachsen

Die Industrieproduktion Litauens in den ersten acht Monaten 2016 betrug 11,9 Mrd. EUR, was 1,8% mehr sind als vor einem Jahr, berichtet die Statistische Behörde Litauens.

Die Zahl der Fluggäste ist gesunken

Die in Litauen aktiven Fluggesellschaften bedienten in den ersten acht Monaten 492 600 Fluggäste, was 10,3% weniger sind als im vergangenen Jahr. Das Volumen der Frachttransporte ist um 44,6% gesunken und betrug 355 Tonnen. Im August bedienten die Fluggesellschaften 110 600 Flugreisende, was 5,6% mehr waren als im Juni, allerdings aber 11% weniger als im August 2015.

Litauische Parteien haben mehr Mitglieder



Die Statistische Behörde Litauens berichtet, dass litauische Parteien in diesem Jahr 3400 neue Mitglieder gewonnen haben und ihre Gesamtzahl 118 800 betrug, was umgerechnet 5% der mündigen Bevölkerung sind. Die Zahl der Parteimitglieder zeigt seit 2010 eine ständig steigende Tendenz. 2010 lag sie noch bei 104 100. **Am meisten Mitglieder haben die Sozialdemokraten** und die Arbeitspartei – jeweils 21 000. An dritter Stelle folgen die

Vaterlandsunion/Christdemokraten mit 15 000 Mitgliedern. Das Gesamtbudget aller litauischen Parteien war in diesem Jahr 8 Mio. EUR. Die wichtigste Finanzierungsquelle ist nach wie vor der Staatshaushalt (68,7%). Der Anteil der Spenden von Privatpersonen und Firmen lag bei 11,2%, mit Mitgliedsgebühren wurden die Parteienhaushalte zu 8,5% finanziert.

Litauen hat heute 38 registrierte Parteien. Einige von ihnen sind nicht aktiv und 12 werden zurzeit aufgelöst.

Umfrageergebnisse Litauen

Die Ergebnisse einer am 18. September in der Zeitung Lietuvos Rytas veröffentlichten Umfrage zeigen, dass das Vertrauen der Wähler sowohl zur oppositionellen Liberalen Bewegung als auch zu den zur Regierungskoalition gehörenden Arbeitspartei und der Partei der Ordnung und Gerechtigkeit gesunken ist. Die regierenden Sozialdemokraten wurden von 16% der Befragten unterstützt, der Verband der Bauern und Grünen von 12,6% und die Vaterlandsunion/Christdemokraten von 9,2%. Die Liberale Bewegung genießt eine Unterstützung von nur 2,7%, ein Ergebnis, das sogar deutlich unter der Wahlhürde liegt. Gesunken ist auch die Popularität der Arbeitspartei und der Partei der Ordnung und Gerechtigkeit, die heute knapp über 5% Hürde liegt.

Die heutige Machtkoalition besteht aus der Sozialdemokratischen Partei, der Arbeitspartei und der Partei der Ordnung und Gerechtigkeit.

Einzelhandel wächst

Laut Angaben der Statistischen Behörde Litauens betrug der Umsatz des Einzelhandels (nicht einbegriffen sind KFZ-Handel und Verpflegung) in Litauen in den ersten acht Monaten 6,09 Mrd. EUR. Das sind 4,7% mehr als vor einem Jahr. Der Gross- und Einzelhandel von Kraftfahrzeugen und Motorrädern ist in diesem Jahr um 17,2% gewachsen und betrug 1,87 Mrd. EUR. Der Umsatz der Verpflegungsbranche stieg um 12,1% und betrug 376,2 Mio. EUR.

Bürokratische Blüten



Der Vorschlag über das **Rauchverbot auf Balkonen** von Wohnhäusern wurde vom litauischen Parlament nicht verabschiedet. Das Verbot wurde von 37 Parlamentariern unterstützt, 22 waren dagegen und 25 haben sich der Stimme enthalten. Die Gesetzesänderung hatte empfohlen, ein Rauchverbot nicht nur in Wohnhäusern sondern auch in ihrer Umgebung von bis zu 10 m. Die litauische Polizei war der Meinung, dass diese Regel sehr schwer zu kontrollieren sei.

KULTUR

Kulturkalender Oktober 2016



Sa, 1. Oktober 2016 um 19:00 Uhr in Tallinn, Choreograph **Oleg Soulimenko (Wien/ Moskau)**, Ass. Choreographin **Jasmin Hoffer (Wien)** **Tanzaufführung „I'd rather dance with you“** in Vaba Lava (Telliskivi 60A, Gebäude C1; Tel.: +372 5176006 <http://www.vabalava.ee/en/program/id-rather-dance/>)

Weitere Aufführungen am 2., 3., 4. Oktober sowie am 9. und 10. November in Tallinn und am 12. und 13. November in Tartu.

Ingelore Bachmann

1. Oktober – 16. November 2016 in Tallinn, Bücherausstellung der Österreich-Bibliothek Tallinn „Ingeborg Bachmann 90, Viivi Luik 70“ im Saal der Humanitärwissenschaften der Estnischen Nationalbibliothek (Tõnismägi 2, Tel. 6307 360, www.nlib.ee)

Fr, 7. Oktober 2016 um 16:00 Uhr in Tallinn, Lesung von **Christian Kössler (Innsbruck)**



u.a. aus seinem Werk „Unheimliches Tirol“ in der Österreich-Bibliothek Tallinn (Estnische Nationalbibliothek, Tõnismägi 2, Tel. 6307 www.nlib.ee), im Rahmen der Woche „Österreich liest“

C. Kössler hielt bislang Lesungen in Österreich, Südtirol, Belgien, Deutschland, Finnland, Litauen, den Niederlanden und in der Schweiz.



Georg Friedrich Haas (1953, Graz) österreichischer Komponist, Vertreter der [Spektralmusik](http://www.spektralmusik.com), ist **Ehregast des internationalen Musikfestivals für moderne Musik AFFEKT**, folgende Werke werden aufgeführt:

Trompetensolo „I Can't Breathe...“: 19. Oktober 19:00 Uhr in Tallinn, im Kunstmuseum KUMU (Weizenbergi 34/Valge 1,

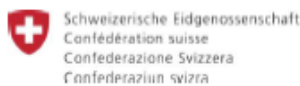
Tel. 6026000, www.kumu.ekm.ee/en/ <http://festivalafekt.ee/programme/programme-in-tallinn/>

Kammeroper ATTHIS: 20. Oktober 19:00 Uhr in Tartu, im Estonian National Museum (Veski 32, Tel. 7350400, www.erm.ee), **18:00 Uhr** Gespräch mit dem Komponisten <http://festivalafekt.ee/programme/programme-in-tartu/>

„Dark Dreams“: 21. Oktober 19:00 Uhr in Tallinn, im Konzertsaal der Nationaloper Estonia (Estonia 4, Tel. 6147700, www.concert.ee), Estnisches Staatliches Symphonieorchester <http://festivalafekt.ee/programme/programme-in-tallinn/>



Am So, d. 23. Oktober um 19:00 Uhr in Tallinn, Konzert des Ensembles Klangforum Wien im Kammersaal der Nationaloper Estonia (Estonia 4, Tel. 6147700) im Rahmen des internationalen Festivals für moderne Musik AFEKT [http://www.concert.ee/ansambel-klangforum-wien-\(austria\)-eng&aid=15338&mid=300&t=1477170000&f=d](http://www.concert.ee/ansambel-klangforum-wien-(austria)-eng&aid=15338&mid=300&t=1477170000&f=d)



Embassy of Switzerland to Latvia, Lithuania and Estonia
27.09.2016

KULTURKALENDER FÜR LETTLAND 2016

AUS DER PRIVATWERKSTATT EINES DIPLOMATEN

Dr. Max Schweizer

Geboren 1950. Dr. phil. II, Dr. h.c., wirkte von 1980 bis 2012 als Diplomat für das Schweizerische Aussenministerium (EDA). Von 2007 bis 2011 war er Stellvertretender Chef der Schweizerischen Wirtschaftsmission bei der WTO und EFTA in Genf. Seit 2015 ist er als Gastdozent an diversen Universitäten und Institutionen engagiert, beim Verein SwissDiplomats – ZurichNetwork amtiert er als Präsident.

Max Schweizer ist Herausgeber folgender Lesebücher, „Estland, Lettland, Litauen“, „Zwischen Riga und Lugano“, „Zwischen Vilnius und Bern“, „Zwischen Tallinn und Zürich“, „Diplomatenleben“, „Integration am Ende?“ und „Die Schweiz im Welthandelsdorf“.

Die Akademische Bibliothek der Universität Lettlands,
Das Schweizer Lesezimmer RIGA,
Die Schweizerische Botschaft in Estland, Lettland und Litauen
Der Schweizerverein Baltikum

laden Sie herzlich ein zu einem Treffen mit

Dr. Max Schweizer

am 4. Oktober 2016 um 17.30 Uhr

Veranstaltungssprache: Deutsch

Konferenzsaal der Akademischen Bibliothek
der Universität Lettland
Rūpniecības Strasse 10
Riga



Elizabetes iela 2
LV-1340 Riga
Telefon: +371 6733 83 51/2, Fax: +371 6733 83 54
riq.vertretung@eda.admin.ch / www.eda.admin.ch/ltlga

DIE KATZE LÄSST DAS MAUSEN NICHT

“Mit Fliegen fängt man Mäuse”, richtet der ältere gepflegte Herr der neben mir im Bahnabteil sitzt das Wort an mich. Selbst bin ich auf der Fahrt zu einem Lokaltermin eines Einbruchs mit Personenschaden um mit zu helfen den Täter zu eruieren. Was soll das, denke ich! Ist eine Korrektur notwendig? Soll ich mich hinter der Zeitung verschanzen, oder den Schwerhörigen mimen. Könnte überzeugen da ich Hörgeräteträger bin und diese ja um den Bahnlärm zu unterdrücken ausgeschaltet haben könnte.

“Der Bär geht zum Brunnen bis der Honig ausläuft”, fährt der Herr jetzt seine Konversation, wesentlich lauter, er muss meine Hörhilfe entdeckt haben, fort. Sieht mich nun durchdringend an. Beugt sich in meine Richtung, sodass sich sein aufdringliches Rasierwasser in meinen Nasenhöhlen festzusetzen sucht. Wie nur kann ich ihm entkommen? In Ruhe über meinen Fall nachdenken den ich zu lösen habe. Ich lehne den Kopf jetzt an das Fenster, schliesse die Augen. Atme regelmässig und laut. Versuche Schnarch-Geräusche zu produzieren, was mir nicht richtig gelingen will, obwohl meine Gemahlin sich immer darüber beschwert.

“Schlafensstund hat Teufel im Mund”, ruft der Störenfried nun lauthals durchs Abteil. Beinahe alle Passagiere drehen den Kopf in unsere Richtung. Der Mann ist jetzt so nahe an mein rechtes Ohr gerückt, dass sein Atem meine Nackenhaare zu bewegen beginnt. Diese sich sträuben. Was will der Kerl mit seinem Gefasel? Ein Bauchimpuls steigt zu meiner Zunge empor. In die Schranken weisen, empfiehlt er. Los stosse ihn weg. Sag ihm deine Meinung. Ein Hirnstrom versucht den Impuls in seine Schranken zu weisen. Gelingt nur teilweise. Ich werde nicht handgreiflich. Sage nur laut und deutlich: ”Was soll das?” “Mit Fliegen fängt man Mäuse! Sie sind doch Kommissar. Dann fangen Sie heute die Maus. Ich bin Hellseher. Nur an das Denken was ich Ihnen sagte”, steht auf, verneigt sich leicht. Steigt aus dem Zug der soeben an einem grösseren Bahnhof gehalten hat. Was für ein Unsinn Menschen vor sich her schwafeln, sage ich zu mir selbst. Schliesse jetzt echt meine Augen. Ob ich schnarchen werde? Einerlei. Hauptsache ich verschlafe nicht meinen Ausstiegsbahnhof den wir in zweiunddreissig Minuten erreichen werden.

Pünktlich fünf Minuten vor Ankunft wache ich auf, strecke mich. Dehne mich. Nehme meine Aktenmappe. Steige aus. Ein Kollege erwartet mich. Wir steigen in seinen Dienstwagen. Fahren zum Präsidium. Er berichtet, dass noch keine Indizien vorliegen. Der Fall kaum aufgeklärt werden kann. Zumindest nach jetziger Aktenlage. Eilen ins Konferenzzimmer wo bereits einige Damen und Herren auf uns warten. Die Vorsitzende Polizeipräsidentin legt alle Fakten auf den Tisch. Zudem eine Karte in grossem Massstab der Gegend. Kreise sind dort eingezeichnet. Ein Kollege berichtet über die Fahndung in diesen Gebieten. Über die Hausdurchsuchungen. Befragungen. Ich wehre eine ekelhaft dicke Stubenfliege ab die mich bereits seit Minuten quält. Weshalb mich? Sie setzt sich auf die Karte. Verharrt dort. Muss Essbares gefunden haben. Einen Schweisstropfen? Das Salz? Immerhin stört sie mich nicht mehr. Lenkt mich nicht mehr ab. Ein Gedankenblitz! Beuge mich über die Karte. Bemerke in die Runde dass wir wo die Fliege sitzt suchen sollen. Verständnislose Blicke. Einige werden mich wohl als durchgedreht halten. Trotz meiner vielen Fahndungserfolge. Ich beharre. Verlange dass wir dorthin fahren. Setze mich durch. Wir werden gleich aufbrechen ... Sehe auf meine Notizen. Suche die Koordinaten des Fliegelandepunkts. Unleserlich. Die Kugelschreibertinte ist ausgelaufen. Dunkler Punkt statt hellen Sehens ...

EMOTIONS

An dass Menschen Pokemons jagen habe ich mich gewöhnt. Obwohl ich diesen Unsinn nicht verstehe. In abgelegene Stadtteile eilen. In Arenen steigen, und wie vor Jahren Schmetterlingsjäger mit ihren Netzen unterwegs waren, rasen die Menschen heute mit ihren Handys in der Weltgeschichte herum, suchen Befriedigung in der sogenannten Virtuellen Welt. Immerhin - und diesen Fortschritt erkenne ich - es wird nicht mehr aufgespießt sondern mit Geräteschwenkern gejagt. Gefangen. Gesammelt. Gegeneinander angetreten. Obwohl in meinen Augen die Zeit besser eingesetzt werden könnte. Kreativer. Für die Mitmenschen nützlicher. Doch Spaß muss sein. Und dieses Wort ist für jedes Individuum anders auslegbar. Ich jedenfalls kann mit diesen Pack(emoji)-Viechern nichts anfangen. Und auch nicht mit Virtueller Realität. Mir ist Realität so wie sie sich präsentiert lieber. Kompliziert genug so wie sie sich darstellt. Benötige keine Virtualität. Und keine künstlichen Emojs. Besitze genug in meinem Inneren. Die mich ständig quälen oder erfreuen. Je nach dem aus welcher Ecke sie mich drangsaliieren.

Heute jedenfalls gestalte ich mir selbst einen gemütlichen Abend. Vor den Fernseher. Mit einem, oder zwei kühlen, am Flaschenglas perlenden, Bierflaschen als Begleiter. Keine Emo(j)tionen. Höchstens bei einem Elfmeter. Oder einem Tor das zugesprochen wird, aber keines sein kann. Noch kurz ein Mail an meine Liebste senden. Sie mag keine Fußballabende. Meidet mich deshalb bei solchen Gelegenheiten. Frauenkränzchen. Oder Ähnliches. Will ihr meine Liebe bekunden. Mit zahllosen Emojs. Die sind schon praktisch. Mit Fingerdruck die Gefühle zeigen. Ohne großen emotionalen Einsatz. Einfach genial. Doch was ist das? Da steigt doch dieses Goldgesicht das ich soeben ins Mail gepackt aus meinem Bildschirm. Springt auf meine Schulter. Versuche es zu vertreiben. Nein, ein ganzer Schwarm. Da hupt mein Handy wie ein Rettungswagen. Das ist die Notfall App der Regierung. NINA die ich mir erst vor drei Wochen heruntergeladen habe. Um bei Katastrophen wie Hochwasser oder Atomkernschmelze frühzeitig gewarnt zu werden. Schon wieder ein Schwarm Emojs. Versuchen meinen Mund zu entern. Gelingt ihnen. Verstecken sich in den Zahnzwischenräumen die ich doch so akkurat täglich fünf Mal pflege. Muss die App öffnen.

Doch da sind solche Kerle bereits unter meinen Fingernägeln. Eine wahre Tortur, wie im Mittelalter mit Hölzchen. "Hört endlich auf!", rufe ich ihnen mit dem Mund voller Emojs lallend zu. Rufe die Polizei. Will endlich wissen was geschieht. Greife nach dem Smartphone. Doch unsmart fällt es mir aus der Hand. Glas splittert. Dem Handy entsteigen Tausende von Emojs. Besetzen jede freie Zelle auf und in mir. Und das Smartphone liest ungerührt mit zarter, dann Streitsüchtiger weiblicher Stimme die Meldung von NINA vor: "Ausbruch der EMOJS! Unbedingt und unmittelbar Feuerlöscher zur Hand und Kampf aufnehmen." Ich packe ihn. Richte den Strahl auf mich. Bin ein wandelnder Emo(j)tionshaufen. Fliehe vor mir selbst. Rutsche auf dem Schaum aus. Schaumgeboren ... Habe ich doch in der Schule einst gelernt. Welche griechische Göttin war es? Ach wie schwer fällt mir das Denken bei all den Emojs ... Ich kann mich nicht erinnern. Muss endlich lernen meine Emojs auszuleben. Sonst werde ich diese nie wieder los ...